

Übersommernde, mausernde Eiderenten *Somateria mollissima* in Bayern mit Anmerkungen zur Dreikantmuschel *Dreissena polymorpha*

Von Udo Bär und Friedhelm Jochums

Summary

Common Eider *Somateria mollissima* summering and moulting in Bavaria with remarks about Zebra Mussel *Dreissena polymorpha*

Between June 1994 and June 1995 eight adult males of Common Eider were recorded on the Starnberger See, Bavaria; their moult stages were observed. In this period they fed on Zebra Mussels *Dreissena polymorpha*, which increased enormously in the sixties. The increase of several species of aquatic birds in winter, including Common Eider, coincides with the immigration of *Dreissena polymorpha* from rivers of the Black and Caspian Sea.

Einleitung

Vor 1960 mußte die Eiderente *Somateria mollissima* in Bayern als unregelmäßiger Wintergast gelten (WÜST 1990). In den Jahren danach tauchten aber regelmäßig an vielen bayerischen Gewässern Eiderenten im Winter auf, die vereinzelt auch übersommerten. Nach LAURSEN (1989 zitiert in HARENGERD et al. 1990) ergeben jüngste Schätzungen einen westpaläarktischen Bestand von etwa 3 Millionen Individuen, von denen gut 5% im bundesdeutschen Wattenmeer überwintern und mausern. Binnenge-

wässer sind in dieser Relation bedeutungslos, lediglich 3% des deutschen Winterbestandes konnten im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung für die Jahre 1966–1986 binnenländisch gezählt werden (HARENGERD et al. 1990). Allerdings fanden in manchen Jahren invasionsartige Einflüge ins mitteleuropäische Binnenland statt, so zum Beispiel im Herbst 1971 und im September 1988. Im September 1988 waren fast ausschließlich Jungvögel beteiligt (HELBIG & FRANZ 1990).

Bruten

Binnenlandbruten kamen im Zuge der verstärkten Einflüge inzwischen mehrfach vor. Bei den Altvögeln handelte es sich wohl in allen Fällen um Tiere, die als Jungvögel während des ersten Lebensjahres ins Binnenland gelangt waren und dort blieben, also auf einen Heimzug auch nach Erreichen der Brutreife verzichteten (HELBIG &

FRANZ 1990). Erstmals gelang 1984 der Nachweis einer erfolgreichen Brut am Main bei Volkach, wo ebenfalls 1985 von fünf geschlüpften Pulli zwei flügge wurden (WILLIG 1985). Nach D. HASHMI (briefl.) befand sich auf dem Main in Würzburg am 1. Juli 1994 ein Weibchen mit fünf, höchstens wenige Tage alten, Küken.

Übersommerungen

Regelmäßige Übersommerungen im Alpenvorland – auch mausernd – kommen am Bodensee und Ammersee vor (OAG BODENSEE 1983 in STREHLOW 1987). Für den Zeitraum 1981-1991 (nicht 1982) übersommerten alljährlich 1-7 Individuen am Ammersee (STREHLOW briefl). Eine weibliche Eiderente hielt sich von 1989-1992 am Tölzer Stausee (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen) auf und wurde dort mit anderen Entenarten, hauptsächlich Stockenten *Anas platyrhynchos*, mit Brot gefüttert. Weitere Sommerdaten von der Eiderente in Bayern finden sich bei WÜST (1990).

Die intensive Beobachtung von acht adulten Eidererpeln wird im folgenden dokumentiert.

Erstmalig wurden sie vom 3.-7. Juni 1994 auf der Höhe von Ammerland gesehen. Alle acht waren im Prachtkleid, das sie als mindestens dreijährig auswies. Am 14. Juni begann die Umfärbung ins Schlichtkleid, die am 20., 23. und 24. Juni, hauptsächlich an

der Veränderung des Kopfgefieders von weiß nach grau, festgestellt werden konnte. In der Zeit vom 27. Juni bis 22. Juli 1994 konnten sie trotz sorgfältiger Nachsuche nicht gesehen werden. Am 25. Juli 1994 waren alle bereits im Schlichtkleid. Die Umfärbung ins Prachtkleid begann am 20. Sep. 1994, die am 7. Okt. bei 3 Individuen, am 10. Okt. bei 4, am 17. Okt. bei 5 und am 21. Okt. bei 6 Individuen abgeschlossen war. Durch Abwesenheit des Beobachters muß das Mauserende der letzten beiden Vögel auf den 24. Okt. 1994 geschätzt werden. Am 17. Nov. 1994 waren wieder alle im Prachtkleid zu beobachten, letztmalig am 15. Juni 1995, was eine ganzjährige Anwesenheit (377 Tage) auf dem Starnberger See belegt. In diesem Zeitraum ist der südöstliche Teil des Starnberger Sees an 191 Tagen kontrolliert worden, wobei insgesamt 107 mal Eiderenten registriert wurden.

Dieser Mauserverlauf deckt sich mit Angaben bei BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1980).

Nahrung

Die Hauptnahrung der Eiderenten besteht vorwiegend aus Muscheln. Um festzustellen, wovon sie sich am Starnberger See ernährten, gingen 4 Hobbytaucher aus Geretsried am 4. Dez. 1994 in dem Bereich, in dem die Enten täglich vormittags bei der Nahrungsaufnahme beobachtet worden waren, auf Tauchgang. In Tiefen von 9 bis 14 m fanden sie auf handtellergroßen Schalen der Teichmuscheln *Anodonta cygnea* Besiedelungen daumennagelgroßer Dreikantmuscheln *Dreissena polymorpha*. Beispielsweise fanden sich auf einer Schalenhälfte der Teichmuschel 78 Individuen der Dreikantmuschel von etwa 2 cm Größe und etwa doppelt soviele mit weniger als 1 cm

Größe. Auf einer Fläche von 5 mal 5 Meter Seegrund waren durchschnittlich etwa 10 solcher Teichmuschelschalen zu finden.

Die Dreikant- oder Wandermuschel wird für das Aussterben der Teichmuschel in den letzten 10 bis 20 Jahren in fast allen oberbayerischen Gewässern verantwortlich gemacht (NEUBAUER 1995).

NEHLS (1992) nimmt an, daß Eiderenten bei der Nahrungsaufnahme 30 bis 40 mm lange Muscheln im schleswig-holsteinischen Wattenmeer bevorzugen, „...was bei Herzmuscheln eine Selektierung relativ großer und bei Miesmuscheln eine Selektierung mittlerer bis relativ kleiner Exemplare zur Folge hat“

Dreikantmuschel

Am Ende der Tertiärzeit vor 2 Millionen Jahren war Dreissena über große Teile Europas verbreitet und hinterließ bedeutende Ablagerungen in Zentraleuropa. Mit der Eiszeit verschwand sie vollständig aus Mitteleuropa. Danach lebte sie nur noch in den Flüssen des Schwarzen und Kaspischen Meeres (WESENBERG-LUND 1939).

Von der Fortpflanzungsbiologie her – getrenntgeschlechtlich, freischwimmende, mikroskopisch kleine Wimper- oder Veli-gerlarven, die sich nach 8 Tagen mit Byssus-fäden an festen Gegenständen anhaften – kann man Bestände zunächst nur in Fließrichtung der Flüsse erwarten. Festgestellt wurde die Wandermuschel 1830 in der Elbe bei Hamburg, 1840 im Rhein bei Mainz, 1860 im Main bei Bamberg und 1870 in der Donau bei Regensburg. Die bayerischen Binnengewässer wurden nach 1955 besiedelt, so zum Beispiel 1962 der Chiemsee, 1964 der Bodensee, 1966 der Starnberger See und 1980 der Tegernsee (MÜLLER 1983).

Als Ursache für die Besiedelung der deutschen Flüsse wird die Binnenschifffahrt verantwortlich gemacht, ausgelöst durch diverse Kanalverbindungen. Ähnlich verhielt

es sich demnach bei den Seen des Alpenvorlandes, die durch Bootstransporte über Land zwischen den unterschiedlichen Gewässern mit Dreissena besiedelt wurden. Wandermuscheln können tagelang „auf dem Trockenen“ ausharren; in der Regel werden die Boote aber wohl nach einer Tagesfahrt wieder eingesetzt. Gerade zur Urlaubszeit im August verströmen die Muscheln (vom 2. Lebensjahr an) bis zu 1000 Nachkommen, die sich sicher auch an Bootsrümpfe anhaften und dann „über Land“ in andere Gewässer transportiert werden. Eine Besiedelung durch Wasservögel ist sehr unwahrscheinlich, da bestenfalls Einzelindividuen verschleppt werden, die dann, bedingt durch die getrenntgeschlechtliche Fortpflanzung, nicht reproduktiv sind. Gestützt wird diese Theorie durch Beobachtungen am Kleinhesselohrer See bei München, wo 1985 trotz idealer Bedingungen und großen Ansammlungen von Wasservögeln keine Wandermuscheln nachgewiesen werden konnten; allerdings fehlten hier auch private Sportboote (HOLDENRIEDER & MÜLLER 1989).

Schlußbemerkung

Die massenhafte Vermehrung der Dreikantmuschel in einigen Gewässern des Alpenvorlandes in den sechziger Jahren dieses Jahrhunderts ging einher mit dem Aussterben der Teichmuschel. Parallel dazu vermehrten sich Winterbestände einiger Wasservogelarten (z. B. LEUZINGER & SCHUSTER, 1970). Auch die Zunahme der Eiderenten in Bayern ist sicher auf die Bestände der Dreikantmuschel zurückzuführen. Die beobachteten 8 Erpel am

Starnberger See fraßen offensichtlich diese bis zu maximal 4 cm großen Muscheln. Anders als bei den heimischen Muschelarten schmarotzen die Larven nicht an bestimmten Weißfischen. Alle aufgefundenen Klappen der Teichmuscheln waren von Dreikantmuscheln klumpenweise besetzt. Durch die Beobachtungen der 8 Eiderenten auf dem Starnberger See wurden wir auf diese Vorgänge aufmerksam.

Zusammenfassung

Vom 3. Juni 1994 bis zum 15. Juni 1995 hielten sich 8 mindestens dreijährige Eidererpel *Somateria mollissima* auf dem Starnberger See auf. Die Mauserdaten werden beschrieben. In dieser Zeit fraßen sie Dreikantmuscheln *Dreissena polymorpha*, die sich seit den sechziger Jahren

dieses Jahrhunderts massenhaft vermehrt haben. Die Zunahme der Winterbestände diverser Wasservogelarten auf bayerischen Gewässern, u.a. auch der Eiderente, wird auf diese aus den Flüssen des Schwarzen und Kaspischen Meeres eingewanderte Muschelart zurückgeführt.

Literatur

- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 3. Frankfurt/Main.
- HARENBERG, M., G. KÖLSCH & K. KÜSTERS (1990): Dokumentation der Schwimmvogelzählung in der Bundesrepublik Deutschland 1966-1986. Schriftenreihe des DDA 11.
- HELBIG, A. J. & D. FRANZ (1990): Einflug der Eiderente *Somateria mollissima* nach Mittel- und Südeuropa im Herbst 1988. *Limicola* 4: 157-196.
- HOLDENRIEDER, O. & E. D. MÜLLER (1989): *Viviparus contectus* (MILLET) und andere Mollusken aus dem Kleinhesseloher See bei München. *Heldia* 1: 189-190.
- LEUZINGER, H. & S. SCHUSTER (1970): Auswirkungen der Massenvermehrung der Wandermuschel *Dreissena polymorpha* auf die Wasservögel des Bodensees. *Ornithol. Beob.* 67: 269-274.
- MÜLLER, D. (1983): Verbreitung der Wandermuschel *Dreissena polymorpha* (PALLAS) im süddeutschen Alpenvorland. *Mitt. Zool. Ges. Braunau* 4: 167-184.
- NEHLS, G. (1992): Eiderenten im schleswig-holsteinischen Wattenmeer. Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Schriftenreihe. Heft 3.
- NEUBAUER, M. (1995): Einheimische Muscheln vom Aussterben bedroht. *Süddeutsche Zeitung* vom 12.07.1995.
- STREHLOW, J. (1987): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets (3. Ergänzungsbericht 1981-1985); *Anz. orn. Ges.* 26: 53-113.
- STREHLOW, J. (1992): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets (4. Ergänzungsbericht 1986-1990); *Orn. Anz.* 31: 1-41.
- WESENBERG-LUND, C. (1939): *Biologie der Süßwassertiere, Wirbellose Tiere*. Wien. Verlag Springer.
- WILLIG, S. (1985): Die Eiderente *Somateria mollissima* als Brutvogel in Unterfranken. *LBV-Berichte Unterfranken, Region 3*, 1985: 36-42.
- WÜST, W. (1990): *Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit*. Geiseler, Altötting.

Udo B ä r , Buchberger Str. 9, 82538 Gelting
Friedhelm J o c h u m s , Tulpenweg 8, 82515 Wolfratshausen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [34_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Bär Udo, Jochums Friedhelm

Artikel/Article: [Übersommernde, mausernde Eiderenten Somateria mollissima in Bayern mit Anmerkungen zur Dreikantmuschel Dreissena polymorpha 159-162](#)